

Internet: <https://peter-hug.ch/cases>

MainSeite 3.844

Cases 133 Wörter, 839 Zeichen

Cases, Emanuel Auguste Dieudonné, Graf de las s. Las Cases.

Las Cases (spr. kas'), 1) Emmanuel Augustin Dieudonné, Graf de, Freund Napoleons I., geb. 1766 auf dem Schloß Las Cases unweit Revel in Languedoc, diente vor der Revolution als Leutnant in der Marine, wanderte 1791 aus, machte 1792 den Feldzug gegen Frankreich mit und flüchtete dann nach England. Als der Erste Konsul den Emigranten 1799 die Rückkehr gestattete, ließ sich Las Cases in Paris als Buchhändler nieder. Sein unter dem Namen Lesage erscheinender »Atlas historique, chronologique, géographique et généalogique« (Par. 1803 bis 1804, neue Aufl. 1826; deutsch bearbeitet und vermehrt von Dusch und Eyselein, Karlsr. 1826-27; 2. Ausg. 1843) lenkte die Aufmerksamkeit Napoleons auf ihn, und er ward 1808 zum Reichsbaron und 1809 zum Kammerherrn und Requetenmeister in der Marinesektion des Staatsrats ernannt.

Seit dieser Zeit ward er mit verschiedenen Missionen, unter andern mit der Inspektion der Gefängnisse, Hospitäler etc., beauftragt. Bei der ersten Invasion der Verbündeten 1814 kommandierte er eine Legion der neuerrichteten Nationalgarde. Nach Napoleons erster Abdankung ging er für kurze Zeit nach England, trat aber nach dessen Rückkehr von Elba wieder in den Staatsrat. Nach Napoleons zweiter Abdankung erbat er sich von demselben die Erlaubnis, samt seinem ältesten Sohn, Emmanuel (s. unten 2), ihm nach St. Helena folgen zu dürfen. Hier diktierte ihm jener einen Teil seiner »Mémoires«. Da aber heimliche Verbindungen mit Europa anknüpfte, wurde er 27. Nov. 1816 nebst seinem Sohn von Napoleon getrennt

mehr und nach Europa zurückgeschickt, wo er sich in Frankfurt a. M. niederließ. Seine Bemühungen, die Monarchen des Aachener Kongresses zu einer Erleichterung des Loses Napoleons zu bewegen, blieben erfolglos. Nach dessen Tod veröffentlichte er das bekannte »Mémorial de Ste-Hélène« (Par. 1821-23, 8 Bde.; neue Ausg. 1844, 9 Bde.; deutsch, Stuttg. 1822-26, 9 Bde.), wozu O'Mearas »Napoléon in exile« die Fortsetzung bildet.

Vgl. Grille und Musset-Pathay, La suite au Mémorial, etc. (Par. 1824, 2 Bde.).

Eine Gegenschrift des von Las Cases hart angegriffenen Kommandanten von St. Helena, Hudson Lowe, veranlaßte Las Cases, nach London zu reisen, um von demselben persönliche Genugthuung zu fordern[^][richtig: fordern]; doch bewirkte dieser sofort Las Cases' Ausweisung. Nach der Julirevolution trat Las Cases als Abgeordneter für St.-Denis in die Kammer, wo er seinen Sitz auf der äußersten Linken nahm. Er starb 15. Mai 1842 in Passy.

2) Emmanuel Pons Dieudonné, Baron, dann Graf de, Sohn des vorigen, geb. 8. Juni 1800 zu Vieux-Châtel bei Brest, diente auf St. Helena dem Kaiser Napoleon I. als Sekretär. Als konstitutionell Gesinnter nahm er an der Julirevolution lebhaften Anteil und trat dann als Abgeordneter des Departements Finistère in die Kammer, wo er sich der neuen Dynastie ergeben zeigte. 1837 erhielt er eine Sendung an die Republik Haïti und begleitete 1840 den Prinzen von Joinville zur Abholung der Überreste des Kaisers nach St. Helena, worauf er das »Journal écrit à bord de la frégate 'la Belle Poule'« (Par. 1841) herausgab. Von Napoleon III. am 31. Dez. 1852 zum Senator ernannt, starb er 8. Juli 1854 in Passy.

Ende **Las Cases**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 10. Band, Seite 528 im Internet seit 2005; Text geprüft am 22.5.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 21.4.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/10_0529?Typ=PDF

Ende eLexikon.